

durch wirksamere Durchsetzung der Erfordernisse der ökonomischen Strategie auf dem Wege der umfassenden Intensivierung die volkswirtschaftliche Leistungsentwicklung im Territorium ununterbrochen zu gewährleisten, und zum zweiten darin, kontinuierlich reale, meßbare Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger zu erreichen, die das Wohlbefinden der Menschen erhöhen und ein gutes, ihr Schöpferum anregendes gesellschaftliches Klima erzeugen.

Wechselbeziehung
zwischen Betrieb
und Territorium

Die sinnvolle Organisation der Gemeinschaftsarbeit zwischen den örtlichen Staatsorganen und den Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen im Territorium ist von großem Nutzen. Die neuen Anforderungen an die Durchsetzung der umfassenden Intensivierung und die Meisterung der Aufgaben auf dem Gebiet der Hoch- und Schlüsseltechnologien erfordern adäquate territoriale Reproduktionsbedingungen. Auf der Berliner Parteiaktivtagung zur sozialistischen Kommunalpolitik erklärte Genosse Heinz Warzecha, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinen-Kombinat „7. Oktober“: „Es ist unsere gesicherte Erkenntnis in der Führungsarbeit, daß die Wechselbeziehungen zwischen dem Kombinat mit seinen Betrieben und dem Territorium entscheidend auf die Leistungsentwicklung des Kombinates wirken. In diesem Wechselverhältnis zwischen Industriebetrieb und Territorium gibt es - wie wohl auf jedem bedeutsamen gesellschaftlichen Gebiet - keine Einbahnstraßen.“ Die unterschiedlichsten Formen und Methoden der Zusammenarbeit erfaßt und regelt ein jährlich aktualisierter Kommunalvertrag.

Beispielhafte Resultate weist auf diesem Gebiet bereits die Bilanz der Interessengemeinschaft „Territoriale Rationalisierung“ der Stadt Jena für 1986 aus. Die Interessengemeinschaft kennzeichnet eine enge Verbindung von Produktion, Wissenschaft und Kommunalpolitik. Ihre Arbeit umfaßte bisher 11 Komplexe, zum Beispiel die Verschönerung, Ordnung und Sauberkeit des gesamten Stadtbildes; die Inbetriebnahme der zweigleisigen Straßenbahnstrecke vom Stadtzentrum nach Winzerla; die Inangriffnahme der Rekonstruktion des Volksbades; die schrittweise Rekonstruktion des Heiznetzes Jena-Nord; die Renovierung von Fassaden, Gebäuden und ganzen Straßenzügen des Stadtzentrums; die Instandsetzung wichtiger innerstädtischer Straßen; die planmäßige Verbesserung von Dienstleistungen, Reparaturen, der Ersatzteilversorgung und des Kundendienstes. Zugleich wurde die Arbeit mit den Eingaben der Bürger verbessert. Im Vordergrund stand dabei, Bürgern bei berechtigten Anliegen schnelle, wirksame Hilfe zu gewährleisten, Zusagen und Versprechen einzuhalten, aktiv und ideenreich zu arbeiten.

Kommunalvertrag
zu territorialer
Rationalisierung

Für 1987 haben der Rat der Stadt Jena und das Kombinat VEB Carl Zeiss Jena einen neuen Kommunalvertrag abgeschlossen, gerichtet auf Schwerpunkte der territorialen Rationalisierung, die Förderung der Leistungsentwicklung und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger in der Stadt. Beispielhaft wird diese Gemeinschaftsarbeit von der Kreisleitung Jena, der Industriekreisleitung sowie dem Rat der Parteisekretäre im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena gefördert.

Die Unterstützung der Interessengemeinschaft sowie die Erfüllung des Kommunalvertrages ist ein wichtiges Anliegen auch der Abgeordneten-Gruppe der im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena tätigen 68 Abgeordneten und Nachfolgekandidaten. Sie arbeitet nach einem konkreten Plan für ein halbes Jahr, tritt jeden Monat einmal zusammen. Im Vordergrund stehen Fra-